

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Wollerau, Schulhaus Dorfmat

28.005

Objekt-Adresse: Bächergässli 5



Einstufung: regional
Datierung: 1893-1895
KTN / EGID: 36 / 191130010
Koordinaten: 2697101.291 / 1228093.726
Inventarisiert: 1978
Revidiert: 2022

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national: -
- BHI: 28.01-13
- Bauforschung: -
- ICOMOS-Garten: -
- KGS: B -13003
- INSA: -
- ISIS: -
- IVS: -

Würdigung:

Das 1891-1895 erbaute Schulhaus Dorfmat ist in seiner eleganten Gestalt im Stil des Klassizismus das am repräsentativsten gestaltete Schulgebäude im Bezirk Höfe. Typologisch entspricht es der am Ende des 19. Jh. im Schulhausbau zur Norm gewordenen Bauweise, bei der ein säulengestützter Portalvorbau, ein leicht vorkragender Mittelrisalit und ein flacher Dreieckgiebel die prägenden Architekturelemente waren, um eine "würdige Gestaltung" der Hauptfassade zu gestalten. Mit seiner hohen architektonischen Qualität, der grossen historischen Bedeutung als Bildungsstätte und an ortsbaulich relevanter Lage nahe dem Dorfkern gelegen, stellt das Schulhaus Dorfmat ein regional bedeutendes Baudenkmal dar. Entsprechend weist es einen sehr hohen kulturellen, geschichtlichen, kunsthistorischen und ortsbaulichen Wert auf.

Lage:

Das Schulhaus wurde auf einer Geländekante einst an "aussichtreicher Lage mit freiem Ausblick auf den Zürichsee" errichtet. Es ist nordöstlich der Pfarrkirche und nördlich der Bahnlinie (vor 1894 erbaut) situiert. Seine repräsentative Antrittsfassade ist zum Dorfkern hin ausgerichtet, und es ist vom asphaltierten Schulhausplatz eingefasst.

Objektbeschreibung:

Der kubische Massivbau erhebt sich dreigeschossig über aufsteigendem Untergeschoss aus Granit, eingedeckt mit einem flachen Walmdach. Das Erdgeschoss ist mit einem oberen, umlaufenden Gurt aus Granit akzentuiert. Rückwärtig (Nordfassade) ist das Treppenhaus vorgestellt. Die Vorderseite (Südfassade) wird durch einen zweiachsigen, von einem Dreieckgiebel bekrönten Mittelrisalit betont. Dieser fasst den über Treppenstufen zugänglichen rundbogigen Haupteingang im Erdgeschoss, der von einem Portalvorbau mit zwei dorischen Säulen geschützt ist. Im Mittelrisalit in den oberen Geschossen befinden sich Doppelfenster mit dekorativer Rahmung. Seitlich des Mittelrisalits gibt es je drei Fensterachsen, wobei die Fenster im Erdgeschoss mit einem flachen Segmentbogen schliessen und die übrigen Fenster hochrechteckig sind. Die Seitenfassaden sind dreiachsig. Die hellgraue Putzquaderung, die dunkelgrauen Fassungen sowie die grüne Metallabdeckungen in den Fenstern stammen von der Restaurierung 2001-2003. Im ersten und zweiten Obergeschoss befanden sich ursprünglich vier grosse Schulräume, im dritten Obergeschoss die Wohnungen für den Kaplan und die Lehrschwwestern. Trotz der nachträglichen Grundrissveränderungen überdauerte der charakteristische, breite Mittelkorridor mit Treppenaufgang. Die sanitären Anlagen befinden sich im Anbau. Sämtliche Schulräume sind heute modern ausgestattet.

Baugeschichte:

1893-1895 Bauzeit. Der einst südwestlich des Neubaus stehende Vorgängerbau, das Kaplanen- und Schulhaus von 1834, wurde 1895 abgebrochen. 1891 liess der Wollerauer Landamman und Notar Joseph Bachmann Pläne für den Schulhausbau erstellen. 1893 Erstellung des Rohbaus mit Handwerkern aus der Region. 1894 Innenausbau. 1895 Schulhaus ist bezugsbereit.

1947 Innenumbau. Neuunterteilung der Schulräume.

1968 Umfassende Restaurierung des Äusseren und des Inneren. Umwandlung der Wohnungen in Schulzimmer, Restaurierung der sanitären Einrichtungen, Erneuerung des Dachstuhls, Einbau neuer Fenster, neuer Fassadenverputz und -anstrich. Die ursprünglich vollständig mit einer feinen Putzquaderung versehene Fassade erhielt einen hellen, einfachen Glattverputz.

2001-2003 Umfassende Restaurierung. Interne Nutzungsänderungen und neue Raumaufteilung.

Fassadenrestaurierung. Dabei wurden die 1968 entfernte Quaderung sowie die Abdeckleisten der Storen wieder angebracht. Zudem Verbindung zum Schulhaus Runggelmatt teils neu überdacht bzw. die bestehende Überdachung ergänzt.

Quellen / Literatur:

- Archiv Bauamt Wollerau: Bächergässli 5, Schulhaus Dorfmat, 2001-2003 (Restaurierung).
- Archiv DPFL-SZ: 2003-28.005.01 (Restaurierungsbericht).
- Kantonale Berufsschule Pfäffikon: Semesterarbeiten: 13.03.A.887.01-17.
- KDM SZ NA IV: 2010, S. 245-247.
- Kunstführer durch die Schweiz: 2/2005: S. 437.